

Hinweise zur Anfertigung eines Essays im Fachbereich Historische Theologie

Allgemeines¹

Der wissenschaftliche Essay ist eine kurze, prägnant formulierte Darlegung des persönlichen Standpunkts zu einer (weiter gefassten) Fragestellung. Sprachliche Prägnanz und inhaltliche Positionierung sind die beiden wichtigsten Merkmale dieser Form des wissenschaftlichen Schreibens.

Das spezielle Profil des Essays erhellt aus dem Vergleich mit der schriftlichen Hausarbeit:

Essay	Hausarbeit
<u>Ziel</u> : Zu einem in seiner Deutung umstrittenen historischen Sachverhalt soll ein eigener Standpunkt bezogen und möglichst argumentativ begründet werden.	<u>Ziel</u> : Ein historischer Sachverhalt soll anhand von Quellen und Sekundärliteratur möglichst objektiv dargestellt und in einen größeren Zusammenhang eingeordnet werden.
meist weiter gefasste <u>Fragestellung</u>	meist eng umgrenzte <u>Fragestellung</u>
keine <u>Quelleninterpretation</u>	<u>Quelleninterpretation</u>
sparsamer Gebrauch von <u>Zitaten</u>	häufiger Gebrauch von <u>Zitaten</u>
keine <u>Fußnoten</u>	<u>Fußnoten</u>
<u>Zitatnachweis</u> in Kurzform im Fließtext	vollständiger <u>Zitatnachweis</u> (unter Verwendung eines Literaturverzeichnisses) in den Fußnoten
kein <u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Inhaltsverzeichnis</u>
keine optische <u>Gliederung</u> mit Zwischenüberschriften und verschiedenen Gliederungsebenen; Gliederung nach größeren Sinneinheiten mit Leerzeilen (und evtl. Abschnittsnummern [„paragra- phing“])	optische <u>Gliederung</u> mit Zwischenüberschriften und verschiedenen Gliederungsebenen
Das <u>Literaturverzeichnis</u> nennt alle Literatur, die im Fließtext zitiert wird und die darüber hinaus die Argumentation angeregt und inspiriert hat.	Das <u>Literaturverzeichnis</u> nennt ausschließlich die in den Fußnoten zitierte Literatur.
<u>Umfang</u> : 5-7 Seiten	<u>Umfang</u> : 10-20 Seiten

¹ Zu den nachfolgenden Hinweisen vgl. das Paper von Hedwig Röckelein: Einen wissenschaftlichen Essay schreiben, Göttingen 2011, URL: http://www.uni-goettingen.de/de/document/download/8338ad2cf9c6731695a7e81124255a24.pdf/Das_Anfertigen_eines_Essays.pdf [abgerufen am 13.06.2018].

Aufbau

Einleitung

- Funktion: kurze und prägnante Vorstellung der Fragestellung und Zusammenfassung des eigenen Standpunkts (max. eine Seite!)
- wichtig: Gestalten Sie einen interessanten Einstieg, der die Aufmerksamkeit der Leserinnen und Leser weckt und zum Weiterlesen animiert (z.B. durch ein pointiertes Zitat aus der Sekundärliteratur, eine überspitzte Zusammenfassung landläufiger Meinungen etc.)!

Hauptteil

- Funktion: Der im Einleitungsteil skizzierte Standpunkt wird entfaltet und mit Hilfe von Beispielen und Argumenten aus der Sekundärliteratur begründet.
- wichtig: Da die Leserinnen und Leser keine Gliederung vorliegen haben, sollten die größeren Sinneinheiten durch einen Satz eingeleitet werden, der über Thema und Vorgehen des neuen Abschnitts informiert.
- wichtig: Achten Sie auf einen klaren, prägnanten Schreibstil! Vermeiden Sie Mehrdeutigkeiten und Weitschweifigkeit! Achten Sie auf eine stringente Gedankenführung!

Schluss

- Funktion: kurze und prägnante Schlussfolgerung der bisherigen Darlegungen (max. eine halbe Seite!)
- wichtig: Die Schlussfolgerung muss sich schlüssig aus dem zuvor Dargelegten ergeben und den eingangs skizzierten Standpunkt differenziert wie eindeutig zum Ausdruck bringen.
- wichtig: Keine zuvor angesprochenen Gedanken argumentativ weiterspinnen! Keine neuen Gedanken einführen!

Formale Gestaltung

Die Hinweise „Zur Gestaltung von Hausarbeiten im Fach Historische Theologie“ (https://www.uni-due.de/imperia/md/content/evangelischetheologie/nieder_aeussere_gestalt_hausarbeiten.pdf) gelten entsprechend, d.h. insbesondere:

- Der Essay wird in Papierform in einem Schnellhefter abgegeben.
- Das auf der Homepage bereitgestellt Deckblatt-Formular ist zu benutzen.
- Die Kurzform des Zitatnachweises im Fließtext nennt den Familiennamen des Verf./der Verf.in und die Seitenzahl, bei mehreren Titeln desselben Verf./derselben Verf.in noch ein Titelstichwort.
- Der Essay ist mit einer Eidesstattlichen Erklärung abzuschließen.